



Das Zentrum und die Nachfolge Stresemanns

Köln, 8. Okt. Auf der Herbsttagung des Provinzialaus-

Für Rückgabe Kameruns und Togos an Deutschland

London, 8. Okt. Lord Rothermere schreibt in seinem in der „Daily Mail“ erscheinenden zweiten Artikel über seine Eindrücke, auf einer Reise durch Deutschland unter der Ueberschrift: „Wird die Republik Bestand haben?“: Ich bin überzeugt, daß die Hohenzollern den Thron Deutschlands endgültig verloren haben.

Kabul vor dem Fall?

Moskau, 8. Okt. Nach einer Meldung aus Termez dringen die Streitkräfte Nadir Khans erfolgreich auf Kabul vor und nähern sich den Zugängen der Stadt.

Die Fusion der Kreditanstalten in Oesterreich

Wien, 8. Oktober. Die amtliche Nachrichtenstelle teilt mit: In einer heute abend beim Bundeskanzler Schöberl abgehaltenen Besprechung gaben die Vertreter der österreichischen Kreditanstalt die Erklärung ab, daß die Voraussetzungen für die Uebernahme der Bodenkreditanstalt im Fusionswege nunmehr erfüllt sind.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 9. Oktober 1929.

Ueberwachung des Landstraßenverkehrs durch Kraftfahrzeugpolizei der Landjäger. Dem Publikum wird auf den Straßen unseres Landes demnächst eine wichtige verkehrspolizeiliche Neuerung bemerkbar werden: die Einrichtung eines Streifenendienstes mit Kraftträdern zur Ueberwachung des gesamten Landstraßenverkehrs.

Ragold, 9. Oktober. In große Gefahr gerieten am Samstag zwei Mädchen des Schreiners Friedrich Walz. Als sie über die Straße springen wollten, um einem Lehrer „Grüß Gott“ zu sagen, passierte ein Auto die Straße, wobei eines der Kinder erfaßt und zu Boden geschleudert wurde, so daß es eine Kieferverletzung erlitt.

Wylgrabenweiler, 9. Oktober. Die hiesige Ortsverkehrsstelle ist ein sehr begehrter Posten. Es haben sich nicht weniger als 21 Bewerber um die durch den Rücktritt von Schultheiß Decker frei werdende Stelle gemeldet.

Freudenstadt, 8. Oktober. (Schwerer Zusammenstoß.) Gestern nachmittag fuhr der 48 Jahre alte Gottlob Fahn mit seinem Fahrrad beim Einbiegen in die Turnhallestraße auf ein die Straße herauskommendes Auto. Der Radfahrer stürzte und erlitt eine schwere Gehirnerschütterung, so daß er in bewußtlosem Zustand ins Bezirkskrankenhaus eingeliefert werden mußte.

Bad Teinach, 8. Oktober. (Freibadbesichtigungen.) Da man sich in Bad Teinach ernstlich mit dem Gedanken trägt, ein Luft- und Schwimmbad zu erstellen, machten Gemeinderat und Kurvereinsauschuß am Montag eine Autofahrt, um ähnliche Anlagen zu besichtigen. Die Fahrt ging zunächst nach Wari, wo Hirschwirt Dürr ein Schwimmbad erstellt hat, das in der Gegend viel Zuspruch findet.

Bad Liebenzell, 8. Oktober. Unter einheimischer Komposition, Musikdirektor G. Wohlgemuth, widmete dem Reichspräsidenten v. Hindenburg zu dessen 82. Geburtstag einen Männerchor: „Die deutsche Wacht!“ W. bekam vom Reichspräsidenten dafür ein schönes Dankschreiben.

Waldbad, 8. Oktober. (Todesfall.) Im Reutenburger Bezirkskrankenhaus starb an den Folgen einer schweren Krankheit Konditormeister Gottlob Lindenberg. Weit über die Grenzen unserer Heimatstadt hinaus war der Verstorbene als tüchtiger Geschäftsmann und als leutseliger und aufrichtiger Mann bekannt. Die Waldbader Vereine verlieren in ihm eine tüchtige Stütze.

Rottenburg, 7. Oktober. (Landwirtschaftliches Gau- und Bezirksfest.) Der hiesige Landwirtschaftliche Verein ist einer der ältesten des Landes, er besteht schon 112 Jahre. Vor zwei Jahren sollte das Jubiläumsfest gehalten werden. Aus wirtschaftlichen Gründen wurde es damals verschoben; heuer wurde der Plan ausgeführt. Die Stadt hat sich seitlich geschnitten. Von der Freitreppe der Festhalle aus hat der Vorstand des 8. Gaues die Ausstellung eröffnet und die erschienenen Festgäste aus herzlichster Begrüßung. Von prominenten Persönlichkeiten bemerkten wir unter anderen Wirtschaftsminister Dr. Beyerle, Präsident v. Stin, Bischof Dr. Spörl, Generalmajor Kottmann, mehrere Domkapitulare, die Landtagsabgeordneten der nächsten Umgebung, sowie die Landräte von verschiedenen Oberämtern. Minister Dr. Beyerle übermittelte die Glückwünsche der Regierung. Am Samstag morgen fand die Viehpriemung statt. Ein Rundgang in der Festhalle war ein Genuß. Auf der Galerie war die Landes-Hopfenschau untergebracht, für Kenner jedenfalls sehr interessant. Sehr schön ist auch die Obstausstellung. Das Landesgesangsniß, bekannt durch seinen musterhaften landwirtschaftlichen Betrieb, bildet fast eine Ausstellung für sich. Auch der Landwirtschaftliche Verein darf sich mit seinen ausgestellten Früchten wohl sehen lassen. Das schöne Arrangement der Gärtnervereinsung verleiht der Festhalle ein anmutiges Bild. Honig, Wachs und Imkereigeräte führt die Bienenausstellung vor Augen. In den weiten Sälen des ehemaligen Gasthauses „Zum Ochsen“ ist die Geflügel-, Kaninchen-, Eier- und Jellausstellung. Eine kleine Gewerbeschau war in einer besonderen Festhalle untergebracht. Wie auf allen derartigen Festen, spielte der Festzug eine der Hauptrollen. Unter dem Motto: „Frühling, Sommer, Herbst und Winter“ war er sehr geschmackvoll zusammengestellt, und die etwa 95 Gruppen fanden bei den nach Tausenden zählenden Zuschauern hohe Bewunderung. — Auch dem Jahr- und Reitturnier am Nachmittag schaute man gern zu.

Leinfelden, O.A. Sulz, 7. Oktober. Am letzten Freitag abend stießen zwischen hier und Wittendorf nach vollständig eingetretener Dunkelheit die Fuhrwerke eines Landwirts von Wittendorf und dasjenige eines Weinhändlers vom benachbarten Bettenhausen heftig aufeinander. Beide Fuhrwerke befanden sich auf dem Heimweg, und trotz der Dunkelheit hatte der eine sein Fahrzeug nicht beleuchtet. Die Deichselspitze vom Fuhrwerk des Weinhändlers drang dem Pferd des Landwirts etwa 20 Zentimeter tief in die Brust ein, so daß es auf der Stelle verendete. Der Wert des Pferdes wird mit 800—900 Mark angegeben.

Böblingen, 8. Oktober. (Schwerer Zusammenstoß. — Ein Toter.) Am Bahnhofsberg, dem Rönchbrunnen zu, verunglückte der Motorradfahrer Köfler, Schuhmachermeister aus Weil im Schönbuch, heute abend tödlich. Er wurde von einem Auto aus Tübingen, das einem Lastauto vorfahren wollte, erfaßt. Das Auto fuhr auf einen Baum auf und wurde infolge des starken Aufpralls vollständig zerrümmert. Die Insassen erlitten größtenteils schwere Verletzungen. Der tödlich Verunglückte hinterläßt eine Frau und zwei Kinder.

Stuttgart, 8. Okt. (Mitgliederversammlung.) Der Württ. Notariatsverein hielt am Sonntag im Kunstgebäude seine Mitgliederversammlung ab. Zur Beratung standen hauptsächlich Fragen des württ. Notariats- und des mittleren Gerichtsdienstes, wobei auch die Personalpolitik der württ. Justizverwaltung, ferner Fragen der Justizreform behandelt wurden. Der Vorsitzende des Notariatsvereins, Bezirksnotar Geisrich-Stuttgart, wies do-

Ich oder — Ich?

Roman von Hermann Hilgendorff (2. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Der Direktor wandte sich ebenfalls enttäuscht von Paul. Er zuckte die Schultern und wurde Beamter... Nur Beamter! Er hatte Mensch sein wollen. Gut! Man wollte es nicht... Nun war er Beamter. „Sie haben in diesen zehn Jahren einige Ersparnisse hier gemacht. Sie werden sie gebrauchen können, um ein neues Leben zu beginnen! Es sind siebenhundert und fünfundsiebzig Mark. Ein ganz hübscher Baßen...“ Der Direktor zählte die Summe auf den Tisch. Noch immer sah die Flamme in Pauls Augen. Er schob siebenhundert Mark zurück und sagte rauch: „Das ist für den Fonds für mittellose Gefangene...“ Der Direktor schenkte hoch. „Mensch!“ Er fiel von dem brennenden Blick Vestmanns gebannt wieder zurück. Dann aber wettete er: „Sie sind verrückt! Ich weiß, Sie besitzen keinen Pfennig Privatvermögen in der Freiheit. Haben keine Angehörigen... nichts... nichts... Sie brauchen Geld... Sind selbst ein mittelloser Gefangener! Ich kann das nicht annehmen...“ Paul Vestmann antwortete nicht. Seine Faust umschloß den Rest des Geldes. „Das genügt! Ich brauche nicht mehr...“ Er knüllte das Geld achtlos in die Tasche seines Zivilanzuges, der auf dem Tisch vor dem Gefängnisdirektor lag. „Sie waren immer freundlich zu mir. Ich danke Ihnen...“ Ein Ton echten Dankes erwärmte diese Worte. „Seien Sie vernünftig, Vestmann, nehmen Sie das Geld...“ Vestmann lachte. Es war ein raubes und heiseres Lachen. Ein Lachen, das dem Direktor wie eine kalte Hand über den Rücken fuhr. „Es genügt für... meine Pläne!“

„So! Sie haben Pläne?“ Eine geheime Angst stieg in dem Direktor auf. Was wollte dieser seltsame Mensch? Würde er neue Dummheiten machen? Aber er verwarf diesen Gedanken sofort. Er wußte, dieser Mann besaß Energie. Disziplin. Das kantige Gesicht Vestmanns war wie gemeißelt. Der Direktor dachte: Jedes Wort ist eine Welle, die an ihm wie an einem Felsen zerschellt... Es war üblich, dem Gefangenen zu ermahnen beim Abschied. Er hielt seine übliche Ermahnungsrede. Der Gefangene hatte die Augen geschlossen. Hörte er überhaupt, was der Direktor sprach? Nein! Nein! Er sah nur ein Gesicht vor sich. Tornheim! Jetzt, widerlich! Mit derselben Deutlichkeit wie vor zehn Jahren. Vor zehn Jahren schon hätte das Gesicht ausgelächelt sein müssen aus dem Sein. Es war vorbeigelungen. Diesmal würde seine Hand nicht zittern. Denn er war kalt, eiskalt... trotzdem ihn der Haß noch nach zehn Jahren gegen dies Gesicht zu verbrennen schien. Der Direktor war mit seiner Rede zu Ende. Er reichte dem entlassenen Gefangenen die Hand. „Auf ein neues Leben, Herr Vestmann!“ Der Gefangene zuckte zusammen. Vielleicht war es das Wort „Herr“ gewesen, das ihn für Sekunden die Bilder seines Hasses entriß. „Herr!“... Zehn Jahre war er der Paul gewesen. Oder die Nummer 712... Eine Nummer... Eine Nummer... Aber jetzt begann wieder das Leben in diese kalte, starre Nummer zu strömen. Es durchpulste ihn wie heißes Feuer, aber es konnte nichts mehr in ihm erwecken... als Haß... 2. Kapitel. Der Weg durch den Nebel. „Sie haben keinen Waffenschein! Ich darf die Waffe nicht verkaufen...“ sagte der Verkäufer und hielt den Browning in der Hand. „Der Preis?“ fragte Paul Vestmann, ohne auf den Einwand zu achten. „Weil er gebraucht ist... dreißig Mark, aber...“ begann der Verkäufer wieder. Er hätte vielleicht nicht so viel Wert auf den Waffenschein gelegt, wenn ihm nicht

irgend etwas in dem Gesicht Paul Vestmanns erschreckt hätte. Das harte Gesicht Paul Vestmanns wirkte unheimlich. Paul Vestmann legte ohne ein Wort zu sprechen die dreißig Mark auf den Tisch. „Aber...“ begann der Verkäufer wieder. Er wurde nervös. Da aber hatte Paul Vestmann ihm schon den Revolver aus der Hand genommen. Einfach fortgenommen. Ein Blick traf den Verkäufer, der ihn unwillkürlich zurücktreten ließ. Die Härte des Blickes vernichtete den schwachen Keim des Widerstandes, der in dem Verkäufer aufstieg. „Halt!“ rief der Verkäufer. Aber da war die Tür schon hinter Vestmann zugeschlagen. Die Hände des Verkäufers zitterten leicht, als er die dreißig Mark in die Ledertasche tat. „Er hatte die Augen eines... Mörders!“ stöhnte der Verkäufer. Dann ging er mit eingeknickten Knien an einen Schrank und holte eine Flasche hervor. Blau u. White, Whisky stand auf der Flasche. Er trank ein halbes Wasserglas untermischt und süßte sich dann erst wieder. Zwölf Schläge der Uhr fielen hallend in das Dunkel einer sternlosen Nacht. Raum ein dunkler Schatten in der Dunkelheit war der Mann, der sich bei diesen Schlägen von einer einsamen Bank im Park erhob. Er ging durch den Park und bog in eine breite Bilsenstraße ein. Zögernd stand er einige Sekunden vor der Gartentür einer großen, pompösen Villa. Statt sah er auf ein einziges erleuchtetes Fenster, das ihn höhnisch und lauernd zu beobachten schien. Fast wie damals... Nur damals war sie bei ihm... sie, sie! Zum ersten Male kam ein Stöhnen zwischen den harten und festen Lippen hervor. „Sie ist tot!“ sagte er leise und strich mit der Hand über seine Stirn, als müsse er ein quälendes und beunruhigendes Bild vor seinen Augen hinwegwischen. Er öffnete die Tür und ohne das geringste Gefühl einer Angst ließ er die Gartentür laut hinter sich zufallen. (Fortsetzung folgt.)



rauf hin, daß der vor zehn Jahren erfolgte Zusammenschluß des Württ. Notariatsvereins und des Vereins Württ. Notariatskandidaten zu einer einheitlichen Standesorganisation im Württ. Notariatsverein sich vollauf bewährt habe. Den Geschäftsbericht erstattete Bezirksnotar Weingand-Stuttgart.

Eruch des „Graf Zeppelin“. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ wird am Sonntag, 20. Oktober, gegen 1 Uhr nachmittags in Böblingen erscheinen und dann anschließend auf dem Flughafen landen. Ein Ankermaß der sonstige Gerüste werden hierzu nicht errichtet. Für die Landung wird der Luftschiffbau 20 seiner bewährtesten Haltemannschaften unter Führung eines Ingenieurs nach Böblingen befördern, die zusammen mit 140 Polizeibeamten das Schiff halten werden. Zwischen 3 und 4 Uhr nachmittags wird das Luftschiff Böblingen wieder verlassen. An der Fahrt von Friedrichshafen nach Böblingen und von Böblingen nach Friedrichshafen können Passagiere zum Preis von je 200 Mark teilnehmen. Um den Start beobachten zu können, ist es ratsam, sich spätestens bis 1 Uhr in Böblingen einzufinden.

Böblingen, 8. Okt. (Vom Leichtflugzeugbau Klemm.) Durch den Beschluß des Gemeinderats Böblingen, das Anwesen der „Versuchs- und Hirth G. m. b. H. Feuerbach“ beim Flugplatz an der Calwerstraße um den Kaufpreis von 50 000 Mk. für die Klemmwerke zu erwerben, für Zwecke der Erweiterung weiterhin ein Darlehen von 50 000 Mk. zu gewähren, sowie durch das ebenso einseitig-volle Verhalten des Staates, die Flugzeugindustrie zu fügen durch ein für Stadt und Staat zu gleichen Bedingungen und Sicherheiten zugebilligtes Darlehen von 70 000 Mk. als Baufostenzuschuß, ist die Frage der Anstellung der „Leichtflugzeugbau Klemm G. m. b. H.“ nach längeren Verhandlungen gelöst. Unter der Bauleitung des Stadtbauamts, das auch die Pläne gefertigt hat, ist mit dem Erweiterungsbau bereits begonnen worden. Dem Erfinder des Sportflugzeugs, Direktor Klemm, sind nunmehr die Wege gebahnt und frei für weitere schöpferische Arbeit im Ringen um die Beherrschung der Luft.

Tübingen, 8. Okt. (Konferenz.) Vom 5. bis 8. Okt. fand in Tübingen die Südwestdeutsche Konferenz für Innere Mission, verbunden mit dem Landesverband für Innere Mission in Württemberg unter der Leitung von Ministerialdirektor Dr. Fischer statt. Der Jahresbericht von Pfarrer Kemppis gab einen Ueberblick über die Arbeit des Landesverbandes für Innere Mission in Württemberg. Die Zahl der Kranken-, Kinder- und Hauschweltern hat sich auf 261, die der Diakonen auf 364 erhöht. Interessant war, was aus dem vielumstrittenen Gebiet der Fürsorgeziehung zu berichten war. Viele Anstalten sind durch Um- und Ausbauten wesentlich verbessert worden. An Gaben konnte die Landesgeschäftsstelle insgesamt 88 000 Mk. verteilen. Die Sterbevorsorge konnte in 1600 Fällen 260 000 Mk. ausbezahlen.

Heppstau OÄ. Kirchheim, 8. Okt. (Unglücklicher Schütze.) Ein junger Schneidergeselle von hier machte Schießübungen mit einem kleinen Gewehr. Unglücklicherweise verirrte sich ein Geschoss in den Nachbargarten und traf dort das dreieinhalbjährige Töchterchen des Amtsdieners Hamann in den Kopf. In bedenklichem Zustand wurde das Kind in das Plochingen Krankenhaus gebracht.

Neuhausen OÄ. Tuttingen, 8. Okt. (Tödl. Überfahren.) Montag nachmittag wurde das sechseinhalb Jahre alte Söhnchen des Karl Lang hier von einem Lastauto überfahren und erlitt dabei sehr schwere Verletzungen. Der herbeigerufene Arzt brachte das Kind ins Bezirkskrankenhaus Tuttingen, wo es seinen Verletzungen erlegen ist.

Berghülen OÄ. Blaubeuren, 8. Okt. (Blutige Eifersucht.) In der Nacht zum Montag gab es zwischen zwei hiesigen Bürgersöhnen eine Auseinandersetzung wegen eines Mädchens, die damit endete, daß der Jüngere dem älteren einen schweren Messerstich beibrachte, der die Lunge verletzt hat. Der Verletzte mußte in das Blaubeurer Krankenhaus verbracht werden, wo er in bedenklichem Zustand darniederliegt. Untersuchung ist eingeleitet.

Vom Bodensee, 8. Okt. (Stürme.) Ein gewaltiger Hahnentatzen legt nun schon vier Tage über das ganze Bodenseegebiet. Für die Schifffahrt ist der Föhn in dieser Stärke ein angenehmer Gast, hauptsächlich deswegen, weil infolge des niederen Wasserstandes das Anlegen der Dampfer an den flachen Uferstellen mit großen Schwierigkeiten verbunden ist. Durch die lange Trockenheit hängt das Obst sehr lose an den Bäumen und fällt bei dem Sturm massenweise herunter. In der Gegend von Wasserburg, Hege, Konnenhorn, Konnenbach und Krefbronn wurde der größte Schaden angerichtet.

Vom bayerischen Allgäu, 8. Okt. (Großfeuer.) Am Sonntag vormittag wurde in Kempten die gesamte Feuerwehr durch Großfeueralarm in die Gabelsbergerstraße gerufen, wo der Dachstuhl eines Arbeiterhauses der Spinnerei und Weberei Kottern, das 22 Wohnungen umschließt, in Flammen stand. Die Bekämpfung des Feuers war wegen Wassermangel sehr schwierig. Sieben Wohnungen sind ausgebrannt. Fünf Feuerwehrleute erlitten Rauchvergiftungen und mußten ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Aus Baden

Horzheim, 9. Oktober. (Lebensüberdrüssig.) Die Zahl der Freitodesfälle in Horzheim mehren sich in den letzten Wochen in erschreckender Weise. So hat sich am Montag über die Mittagstunde wiederum eine junge 23 Jahre alte Frau durch Einatmen von Gas das Leben genommen. Es ist dies in 18 Tagen der sechste Fall der Selbsttötung in Horzheim. Im ganzen ist die Zahl der in Horzheim gewaltsam aus dem Leben Geschiedenen im Jahre 1929 bis jetzt auf 17 gestiegen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Die Räumung der Engländer. Die Gesamtzahl der bis zum 4. Oktober Abtransportierten einschließlich der Offiziere, Unteroffiziere, Frauen, Kinder und Zivilangestellten beläuft sich auf 3137 Personen und 475 Pferde.

Verhaftung von Anhängern Woldeparas'. 14 Parteigänger des zurückgetretenen Ministerpräsidenten Woldeparas wurden bei einer geheimen Zusammenkunft verhaftet. Sie werden vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

Eine internationale Münze. Der seinerzeit von Stresemann gemachte Vorschlag auf Einführung einer internationalen Münze wurde der hier tagenden Weltfriedenskonferenz vom deutschen Vertreter Helmut von Gerlach unterbreitet und einstimmig angenommen. Der Vorschlag wurde besonders von den Vertretern Englands und der Vereinigten Staaten unterstützt.

Lieferung eines deutschen Riesflugzeuges an Frankreich. Nach einer Meldung der „Börsen Zeitung“ hat die französische Regierung den Rohrbachwerken in Berlin einen über Reparationskonto laufenden Auftrag auf ein Komar-Riesflugzeug im Werte von einer Million Mark erteilt.

Reichsmünzen zur Erinnerung an den Weltflug des „Graf Zeppelin“. Zur Ehrung von Erfinder, Erbauer und Besatzung des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ anlässlich seines ersten Weltfluges beabsichtigt die Reichsregierung, Erinnerungsmünzen herauszugeben, die den Charakter von Reichsmünzen haben. Ein entsprechender Antrag ist dem Reichsrat bereits zugegangen.

Explosion im Hafen von Philadelphia. Durch eine Explosion an Bord des zur Reparatur auf der Werft liegenden Frachtdampfers „Rebeck“ wurden sieben Personen getötet und mehrere verletzt.

Eine ganze Ortschaft abgebrannt. In der Gemeinde Breza im Bezirk des Arva brach ein Brand aus, der die ganze Ortschaft in Asche legte. Es sind insgesamt 105 Häuser verbrannt. Der Schaden wird auf 3 Millionen Kronen geschätzt.

Stiftung für einen deutschen Lehrstuhl in Amerika. Die Harvard-Universität gab bekannt, daß zehn Persönlichkeiten den Betrag von 150 000 Dollar für den Cuno-Franke-Lehrstuhl für deutsche Kunst und Kultur gestiftet haben. Die wichtigsten Spender sind Julius Rosenwald, Chicago, Henry Goldman und Felix Warburg, New York.

Die Schiffsahrt des „Graf Zeppelin“ wieder verschoben. Friedrichshafen, 8. Okt. Da die erwartete Verschlechterung der Wetterlage in Frankreich einsetzten ist, und Mittwoch in Nordwest- und Mitteldeutschland eintreffen wird, ist der Start heute nicht abgesetzt worden. Man nimmt an, daß die Schlechtwetterzone innerhalb 24 Stunden vorübergehen wird, jedoch der Start am Mittwoch abend erfolgen kann.

Aus dem Gerichtsjaal

Kindelötung

Kanensburs, 8. Okt. Das Schwurgericht hat die 17 Jahre alte Helene Spät und ihre Schwester, die 20 Jahre alte Irma Spät von Gebrahsolen OÄ. Leutlich, die beide im Juli d. J. ihre unehelichen Kinder gewissenlos erstickt und später in einem Schacht gemornt zu haben, wegen Kindelötung zu 1 Jahr 6 Tagen bzw. zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Beseidigungsprozess des Prinzen August Wilhelm von Preußen. Wandenburg, 8. Okt. Vor dem Naaburger Amtsgericht fand heute die Verhandlung über die Beseidigungsfrage des Prinzen August Wilhelm von Preußen gegen den verantwortlichen Redakteur der Reichsbannerzeitung, Dießendahl, statt. Das „Reichsbanner“ hatte die in der Presse gedruckte Behauptung, Prinz August Wilhelm habe in einer geschlossenen Stabkammerverammlung in Alm erklärt, man wisse von den Vorhaben des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert nicht genau, ob sie nicht im Zuchthaus geschehen hätten, ebenfalls veröffentlicht und diese Kotiz mit der Ueberschrift verlesen: „Ein prinzipieller Fiesell“. Das Amtsgericht verurteilte den Beklagten Dießendahl wegen abier Nachrede in Tateinheit mit Beseidigung zu einer Geldstrafe von 300 Mark.

Wer sein Kind liebt, der gibt ihm Kathreiner mit Milch zu trinken!

Mehr als 11000 deutsche Ärzte empfehlen Kathreiner in schriftlichen Gutachten

\*Kathreiners Malzkaffee

Buntes Allerlei

Eine Ueberraschung der Technik? Die Technik bereitet eine Ueberraschung vor, die vielleicht schon zum diesjährigen Weihnachtsfest praktische Gestalt gewinnen wird. Es handelt sich um Postkarten, die man auf ein beliebiges Grammophon auflegen kann und die dann ein Weihnachtslied oder einen Weihnachtsgruß ertönen lassen. Die Karten sind mit einem weihnachtlichen Stimmungsbild geschmückt und können wie jede andere Ansichtskarte mit der Post verschickt werden. Die Technik hofft, noch mehr zu erreichen. Sie will eine Karte herstellen, die man selbst mit einem Sprechtext versehen und als persönliche Grammophonbotschaft an Freunde und Bekannte versenden kann. Vorläufig ist aber dieses Ziel noch nicht erreicht. Dagegen wird, wie versichert wird, die mechanisch vervielfältigte Sprechkarte bald im Verkehr sein.

Handel und Verkehr

Wirtschaft

Erhöhung des Privatdiskontes

Der Privatdiskont wurde heute für beide Sichten um ein Viertel Prozent auf 7,25 Prozent erhöht.

Die Wiener Bausen

Wie die Blätter melden, hat das Kreditkomitee des Verwaltungsrates der Kreditanstalt heute die Direktion zum Schluß des Fiskusvertrages mit der Bodenkreditanstalt ermächtigt, sobald die Transaktion als solche perfekt ist, Donnerstag wird der gesamte Verwaltungsrat seine letzte formale Genebmung erteilen.

Börsen

Berliner Börse vom 8. Okt. Die Börse eröffnete in schwächerer Haltung. Die Zunahme der Sparteinlagen bei allen deutschen Spartafassen zusammen um eine Milliarde in sieben Monaten machten keinen Eindruck. Meldungen über Arbeiterentlohnungen und rückgängigen Geschäftsgang bei J. G. Farben verstimmen und drücken auch an den übrigen Märkten. Ohne daß das herauskommende Material besonders groß war, gingen die meisten Werte bei rubigen Geschäft um 1 bis 3 Prozent zurück. Geld war weiter erleichtert, Tagesgeld 7,75 bis 10 und gegen mittag noch darunter, Monatsgeld 9,25-10,5, Warenwechsel circa 7,75 Prozent.

Getreide

Berliner Produktionsbörse vom 8. Okt. Weizen märk. 235 bis 237, Roggen märk. 184-187, Fraugerste 190-210, Futtergerste 172-188, Hafer märk. 173-183, Ras prompt Berlin 204-206, Weizenmehl 28,50-33,75, Roggenmehl 24,35-27,40, Weizenklein 11,00-12,25, Roggenklein 10,50-11.

Fruchtpreise. Salinaen: Dinkel 12-12,50, Weizen 13 R. - Ellwangen: Weizen 10-13,20, Roggen 10,50-12,50, Hafer 8, Dinkel 10 R. - Ragold: Weizen 13-15, Dinkel 11 bis 12,50, Roggen 12, Gerste 10,50-11, Hafer 9 R. - Ravensburg: Weizen 9-9,25, Weizen alt 12,50-13,40, neu 11,50, Roggen 11, Gerste alt 10,90-11,45, Hafer alt 11-11,50, neu 8,20-9, Saatweizen 10,75-11,50, Saatgerste 11,50 R. - Sauerbrunn: Weizen neu 11,50, Dinkel neu 8,50, Roggen neu 9,50 R. - Kuttlingen: Weizen 13-14, Dinkel 10-12, Gerste 10,50 bis 12, Hafer 8-10,50 R. - Ulm: Weizen 11-12,40, Roggen 1-12, Gerste 10, Hafer 7,00-9,00 Mark.

Märkte

Stuttgarter Schlachtwiechmarkt vom 8. Oktober

Zugetrrieben: 50 Ochsen, 43 Bullen, 450 Jungabullen, 348 Jungkinder, 150 Kühe, 902 Kälber, 1913 Schweine, 10 Schafe. Unverkaufte Mieber: 10 Ochsen, 40 Jungabullen, 30 Jungkinder, 60 Schweine. Es folgten per 50 Kilo Lebendgewicht: Ochsen: ausgem. 57-59, vollfl. 47-54. Bullen: ausgem. 51-54, vollfl. 47-49. Jungkinder: ausgem. 58-62, vollfl. 50-56, H. 45-48. Kühe: ausgem. 41-48, vollfl. 32-38, H. 24-29, ger. 16 bis 22. Kälber: feinste Kopf- und beste Saugl. 88-86, mittl. 76 bis 81, ger. 65-71.

Horzheimer Schlachtwiechmarkt vom 7. Oktober. Zugetrrieben waren 589 Tiere, und zwar 9 Ochsen, 13 Kühe, 48 Kinder, 34 Farren, 9 Kälber, 479 Schweine. Marktoerlauf: mäßig belebt. Ueberhand: 10 Stück Großvieh, 2 Schweine. Preise für ein Pfund Lebendgewicht: Ochsen 1. Kl. 58-60, 2. 52-56, Farren 1. Kl. 54, 2. und 3. 33-49, Kühe 2. und 3. 42-28, Kinder 1. 59-62, 2. 55-58, Schweine 2. und 3. 90-92, 4. 88-91, 7. 80 bis 82. Die Preise gelten für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab. Stall für Fracht, Markt- und Verkaufskosten, Umfahrsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust, müssen sich also wesentlich über den Stallpreis erheben.

Horzheimer Kuhwiechmarkt vom 7. Oktober. Zuggeführt: 7 Kühe, 11 Kälbinnen, 14 Jungkinder und 2 Kälber. Es wurden verkauft: Kühe zu 550, 600 und 700 M., Kälbinnen zu 550 M., Jungkinder zu 250, 275 und 415 M. Der Handel war schleppend. - Der nächste Kuhwiechmarkt ist am Montag, den 4. November. Der Auftrieb beginnt vormittags 8 Uhr.

Horzheimer Pferdemarkt vom 7. Okt. Auftrieb 93 Pferde, darunter ein Fohlen. Durch die Pferdehändler waren sehr schöne Tiere zugeführt. Es wurden zu folgenden Preisen Kühe abgekauft: Schlachtpferde 50-120 M., leichte Pferde 150 bis 500 M., mittlere 550-800 M., schwere Arbeitspferde 1000 bis 1400 M. Beste Tiere über Notiz. Der Handel war ruhig. - Der nächste Pferdemarkt ist am Montag, 4. November.

Stuttgarter Wochenmarkt vom 8. Okt. Auf dem Obstmarkt sind die vermehrt angebotenen Quitten erheblich zurückgegangen, das Pfund kostete 12-15 M.; Äpfel 45-60 M., Birnen 30-35 M., Zwetschen meist 10-12 M., arminacee 9-9 M., Kirschen 8 bis 15 M., Birnen 8-20 M., Weintrauben gab es schon zu 20 und 25 M. das Pfund brutto für netto. Stangenbohnen 35-40 M., Tomaten 4-7 M., Gelbe Rüben 5-7 M., Kraut 6-7 M., Zwiebeln 6-8 M., Spinat 10-12 M., Rosenkohl 5-12 M., Endiviensalat 5-10 M., Sellerie 5-20 M., schwere Blumentobacco 50-60 M., leichtere bis bezah zu 20 M., Rettiche 6-10 M., Kohlräben 4-7 M. das Stück.

Stuttgarter Großmärkte vom 8. Okt. Kartoffelmarkt auf dem Leonhardsplatz: Zufuhr 300 Zentner. Preis 2,30-3,50 M. für 1 Zentner. - Rostobstmarkt auf dem Wilhelmplatz: Zufuhr 1500 Zentner. Preis 4-4,50 Mark für einen Zentner.

Konturle

Nachlaß des t. Schuhmachers Christ. Klent in Feuerbach. Karl Frenkauf, Fahrzeuggfabrik in Donzdorf. Fa. Gebrüder Schmid, Stiefelfabrik in Osterdingen und der Geschäftspartner Georg Schmid, Wagner, sowie Jakob Schmid, Wagner, beide in Osterdingen.

Vergleichsverfahren

Firma Raitelhuber u. Co., G. m. b. H., Papierfabrik in Gemmingen. Jakob Fischer, Elektro-Installationsgeschäft in Schorndorf.



### Rundfunk

**Donnerstag, 10. Okt.:** Von 10 bis 13.45 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 15.45 Uhr Blumenpflanz, 16.15 Uhr aus Frankfurt Konzert, 18 Uhr Zeit, Wetter, Landwirtschaft, 18.15 Uhr aus Freiburg Vortrag: Die moralischen Wirkungen der Kunst, 18.45 Uhr Vortrag, 19.15 Uhr Vortrag: Öffentliche Elektrizitätswirtschaft, 19.45 Uhr Zeit, Wetter, 20 Uhr aus dem Festsaal der Liederhalle Stuttgart: Liederabend Paul Althouse, 21.30 Uhr aus Frankfurt: Konzert, 22.15 Uhr aus Frankfurt: Klavierkonzert, 23.15 Uhr Nachrichten, 22.30 Uhr aus Frankfurt: Saiten.

### Letzte Nachrichten

Kann Tausend Gold machen?

München, 9. Oktober. In der Affäre des „Goldmachers“ Franz Tausend, der, wie berichtet, im Frühjahr unter dem Verdacht schwerer Betrügereien auf seinem Schloß Espau in Tirol verhaftet worden ist, ist jetzt eine sensationelle Wendung eingetreten. Der Münchener Untersuchungsrichter hat Tausend, der während seiner Haft dabei beharrte, seine Goldmacherkunst beruhe auf wissenschaftlich einwandfreien Methoden, jetzt Gelegenheit gegeben, die praktische Durchführbarkeit seiner Goldherzeugungstheorie unter amtlicher und sachverständiger Kontrolle zu beweisen.

Der Verteidiger Tausends, der Münchener Rechtsanwalt von Pestalozza, teilt dazu unter anderem mit:

„Am 3. Oktober 1929 hat Franz Tausend im Hauptpostamt in München unter Kontrolle des Münzdirektors, eines zweiten Münzbeamten, zweier besonders ausgebildeter und erfahrener Polizeibeamten und in Anwesenheit des Untersuchungsrichters und des Staatsanwalts nach vorheriger eingehender körperlicher Untersuchung und genauer Durchsichtung seiner Kleidungsstücke sein Verfahren zur Herstellung von Gold vorgeführt. Es gelang ihm, echtes und reines Gold in einer Menge herzustellen, die nach dem eidlích abgegebenen Gutachten des Münzdirektors in dem als Ausgangsmaterial verwendeten Blei und den sonstigen Zutaten unmöglich schon vorher enthalten sein

konnte. Tausend hat den Beweis erbracht, daß er tatsächlich in der Lage ist, Gold herzustellen. Gegen die Aufrechterhaltung des Haftbefehls ist jetzt von der Verteidigung Beschwerde beim obersten Landesgericht in München eingelegt worden.“

### Explosion auf einem Schiffsponton. — Ein Toter

Bremen, 8. Oktober. Eine heftige Explosion erfolgte heute abend gegen 6 Uhr in unmittelbarer Nähe der Kaiserbrücke. Einer der dort liegenden Schiffsanleger war in die Luft geflogen. Er wurde mehrere Meter weit geschleudert und schlug dabei auf das Motorschiff „Stadt Bremen“, das zum Teil zertrümmert wurde. Mehrere hundert Meter weit im Umkreise wurden fast sämtliche Fenster Scheiben zertrümmert, wobei auch einige Personen verletzt wurden. Die Ursache der Explosion ist noch nicht ganz klar gestellt. Man vermutet, daß an dem Ponton mit Preßluft gearbeitet wurde und dadurch die Explosion hervorgerufen worden ist. Bis jetzt sind ein Toter und ein Verletzter festgestellt, es wird aber mit noch mehr Opfern gerechnet.

### Bei einem Einbruchversuch tödlich verunglückt

Berlin, 8. Oktober. In einem Hause im Norden der Stadt beobachtete heute abend ein Hausbewohner einen Mann, der von dem hofwärts gelegenen Flurfenster des dritten Stockwerkes auf einen anschließenden Balkon hinüberkletterte und in die dortige Wohnung eindrang. Als der Hausbewohner und die von einer Besorgung zurückkehrende Inhaberin der Wohnung das Balkonzimmer betrat, stürzte der Eindringling über den Balkon und sprang auf den Hof hinab. Er wurde so schwer verletzt, daß er auf dem Transport ins Krankenhaus starb. Bei dem noch unbekanntem 24jährigen Manne wurden Dietriche und Einbruchswerkzeug vorgefunden.

### Ein tschechoslowakisches Dorf in Brand

Silein, 8. Oktober. In der naheliegenden Gemeinde Ostardo entstand heute vormittag in einem Schuppen ein Brand, der durch den herrschenden Wind sich rasch auf das

Nachbargebäude ausdehnte, so daß bald das ganze Dorf in Flammen stand. Es brannten 25 Häuser und 40 Ställe nieder. Der Feuerwehr, die aus der ganzen Umgegend herbeigeleitet war, gelang es nicht, den Brand zu löschen, so daß von der ganzen Gemeinde nur zwei Häuser stehen blieben. Es ist dies in kurzer Zeit schon das dritte Brandunglück, das diese arme Gemeinde heimsuchte. Die Bevölkerung befindet sich in größter Not und ohne Obdach.

### Wirbelsturm in Frankreich

Senlis, 8. Oktober. In der Gemeinde Barbery ging heute ein Wirbelsturm nieder, der schwere Schäden angerichtet hat. Zahlreiche Dächer wurden abgedeckt. Neun Arbeiter wurden schwer verletzt und mußten ins Krankenhaus gebracht werden; drei Arbeiter wurden vermißt. Man vermutet, daß sie unter den Trümmern eines vom Sturm eingerissenen Schuppens liegen. Sämtliche elektrischen Leitungen sind zerstört worden. Die in Senlis liegenden Spahis beteiligten sich an den Aufräumarbeiten.

### Fahrtunfall in einem 12-stöckigen New Yorker Gebäude

Newport, 8. Oktober. In einem zwölfstöckigen Bürogebäude am Broadway stürzte ein Fahrstuhl infolge Reißens des Aufzugsseiles vom dritten Stockwerk bis in das unterste Geschloß. Fünfzehn Personen wurden verletzt, drei davon schwer. Durch den Unfall entstand eine große Aufregung, so daß Polizeireisenden aufgeboden werden mußten.

### Gestorbene

Gütlingen: Ernst Haug, Gemeinderat, 57 J. a.  
Calw: Luise Jönin, 16 J. a.  
Altbürg: Christian Kober, alt Sonnenwirt, 53 J. a.

### Auswahliges Wetter für Donnerstag

Die nördliche Depression dürfte nordostwärts abziehen. Doch ist mit einer neuen Störung zu rechnen und für Donnerstag wieder Bewölkungszunahme zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Kieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.  
Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Baul.

**Turnverein Altensteig.**  
Am Samstag, den 12. Oktober 1929, abends 7/8 Uhr findet im Lokal zur „Traube“ die jährliche **Hauptversammlung** mit üblicher Tagesordnung statt, zu deren zahlreichen Besuch die aktiven und passiven Mitglieder freundlichst eingeladen werden.  
Der Ausschuß.

**Amtskörperschaft Nagold**  
Der in § 15 der Verordn. über die Fin.-Statistik vom 23. 6. 1928 — Reichsges. Bl. I. S. 205 — vorgeschriebene **Ausweis über die Einnahmen u. Ausgaben** der Amtskörperschaft vom 1. Juli 1929 bis 30. September 1929 ist vom 10. ds. Mts. ab beim Oberamt **zur Einsicht aufgelegt.**  
Nagold, den 8. Oktober 1929.  
Oberamtspfleger: Klinger.

Altensteig.  
1929. 10. 26. 1. 30. 11. 1. 1929.

**Bedgläser und Apparate**  
in 1, 1 1/2, und 2 Liter Inhalt **nebst Ersatzteilen**  
sind heute wieder eingetroffen zu vorgeführten Katalogpreisen bei

**Chr. Burghard jr.**

**Schallplatten!**  
kaufen Sie in Nagold bei **Ferd. Wolf, Burgstr.**

Altensteig.  
Das **Reichsglas** wird von keiner anderen Marke an Qual- u. Schönheit übertroffen, dabei nicht teuer.  
1/2, 1, 1 1/2, 2 Ltr.  
eng 66 75 00 —  
weit 90 96 108 117 —  
mit Ring und Deckel.  
Deskauf für Bezirk Altensteig  
**Karl Henßler sen.**  
Eisenwarenhandlung bei der neuen Post.

Ein kräftiger, wohlgezogener **Junge** findet noch gute Lehrstelle bei **Ernst Spathelf,** Bau- und Möbelschreiner in Ebhausen.  
Ebenso suche ich einen **tüchtigen Möbelschreiner** im Alter von 17—20 Jahren  
D. D.

**Krautobel**  
**Krautbohrer**  
**Krautstanben**  
in großer Auswahl preiswert bei **Berg & Schmid** Nagold.

**Prima Bettfuser Saatroggen**  
tadellos gereinigt, empfiehlt **Walter Schaible, Gaugenwald.**

**Ein großer Fortschritt im Reiche der Frau!**



Die neue Marke **IMI** erleichtert alle Reinigungsarbeiten im Haushalt. Die feinsten Gemische bleichen und verschärfen sie mit herrlichem Glanz Porzellan, Glas, Marmor, Stein, Holz und Metall, alles macht **IMI** viel schneller und selbst die schmutzigsten Gerüche wie Mops, Spülwasser, Bohrerlöcher usw. werden beseitigt und geruchlos. Dann ist **IMI** sehr ergiebig. Nur 1 Elßlöfel **IMI** auf 1 Liter heißes Wasser — 1 Elßlösel **IMI** auf 2 Liter Wasser.

Versuchen Sie Ihren zeitsparenden Helfer **IMI** **Henkel's Spül- und Reinigungs-Mittel** für Haus- und Küchengerät.  
Hergestellt in den Porzell.-Werken

**Wenn** man etwas verkauft, vermietet oder verpachtet oder etwas sucht, so bringt man eine Anzeige in der **Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“.**  
Die große Verbreitung in allen Bevölkerungsschichten sichert einen guten Erfolg.

**Verloren**  
ging auf dem Weg von Altensteig nach Nagold ein **Ueberzug über Autoverdeck.**  
Mittlung an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten.

**Auszuleihen**  
habe ich gegen 1. Hyp.-Sicherheit und übl. Zinsen **2000.—, 3000.—, 3 mal 4000.—, 8000.— und 15 000.— RM.**  
Kont. Schätzungs-Urkunden mit Grundbuch-Auszug erbeten.  
**Finanzierungsbüro**  
H. Steiner, Verwaltungspraktikant, Stuttgart  
Neue Brücke 3 / Tel. 24 208 / Gegr. 1880  
Ia. Referenz n.

